JERRY LOVE / ALLPIX PRESS / LAIF (L.O.); PERUSSEAU/ALLPIX/LAIF (R.O. + L.U.); SOLARPIX / ACTION PRESS (R.U.)

Generation Reißverschluss

Es ist keine leichte Aufgabe, zu den zehn bestgekleideten Frauen der Welt zu gehören. In den vergangenen zwei Wochen erhöhte sich der Schwierigkeitsgrad dieser Kür für **Kate,** 30, Herzogin von Cambridge, noch mal deutlich. Fast jeden Tag war sie mit ihrem Mann **Prinz William,** 30, an den olympischen Spielstätten in London zugegen. Ganz nebenbei wurde dabei sichtbar, dass sich etwas verändert hat im englischen Königshaus. Zunächst galt es, das wechselvolle Wetter modisch zu bewältigen. Gleichzeitig achteten die Royals darauf, dass sie in Gegenwart der vielen Sportler in elastischer Kleidung nicht zu förmlich auftraten. Zum 100-Meter-Finale der Herren zeigte man sich in Poloshirt und Reißverschlusspulli. Aber Kate hat eben auch einen Ruf zu verlieren; anderntags kam sie im eleganten Tageskleid in Königsblau. Jeden Tag wurde gewinkt, geklatscht, gejubelt und umarmt, was das Zeug hielt – Großbritannien gewann nach den USA und China die meisten Goldmedaillen. Und irgendwie machte es Spaß, Kate und William dabei zuzuschauen. Wenn sie die Zukunft der englischen Monarchie sind, könnte diese nicht nur modisch gelingen.

Ferien für Patrioten

Aus Bescheidenheit, die Frankreichs Präsident **François Hollande,** 57, im Gegensatz zu seinem Vorgänger Nicolas Sarkozy als Politikstil pflegt, wird in diesem Sommer patriotischer Protektionismus. Auf Geheiß von oben müssen die Regierungsmitglieder ihren Urlaub im Mutterland verbringen. Das fördert den heimischen Tourismus, auch wenn es gegen die allen Europäern garantierte Freizügigkeit verstößt. Es muss ja nicht gleich bei den Sch'tis sein; nach Dünkirchen zum Beispiel traut sich offenbar nur ein ganz Harter: Industrieminister Arnaud Montebourg. Präsident Hollande erliegt, wie die meisten seiner Landsleute, dem Drang nach Süden und verbringt mit Partnerin **Valérie Trierweiler,** 47, einige Wochen an der Côte d'Azur in Fort Brégançon, dem offiziellen Feriensitz des französischen Staatschefs. Fragt sich nur, ob man den Urlaub in Krisenzeiten nicht gleich ganz hätte streichen sollen: Schließlich ist die Regierung erst seit drei Monaten im Amt.

ALAIN ROBERT/APERCU/SIPA

Rummel (M.)

HARRY HOW / GETTY IMAGES

Große Freude

Eigentlich verwundert es, dass das nicht öfter passiert. Der Moment des Glücks kann kaum größer sein: auf dem Siegertreppchen der Olympischen Spiele zu stehen, eine Medaille um den Hals zu haben, zu den Besten der Welt zu gehören. Bei dem amerikanischen Ruderer **Henrik Rummel,** 24, zusammen mit seinen drei Kameraden Dritter in London, müssen wohl die Hormone ganz besonders verrücktgespielt haben, und wer wollte es ihm auch verübeln? Trotzdem kann das ein bisschen peinlich sein, und so schwört Rummel, obwohl es wirklich anders aussieht: „Es war keine Erektion." Wäre es eine gewesen, schreibt er in seinem Blog, „dann könntet ihr darauf wetten, dass ich ernsthaft versucht hätte, sie mit den Blumen zu verdecken".